

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1960-05-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 20. Mai 1960

Sehr Liebe und Verehrte,-

Ihr treues Gedenken rührt und erfreut mich ungemein. Auch trägt natürlich jedes Steinchen, das Sie so liebevoll und umsichtig meinem Mosaik zufügen, zu dessen Gelingen bei,- wenn und wann immer es denn überhaupt gelingt.

Nicht, als ob ich mutlos wäre! Nur, dass diese Krankheit so langwierig ist und, besonders während der Injektionskuren, offenbar nicht umhin kann, stets neue, völlig Überraschende und leidige kleine Krisen mit sich zu bringen. Einmal ist es Fieber, einmal, wie eben jetzt noch nicht ganz überstanden, ist es ein wirklich abscheulicher Ueberfall ischiasartiger Natur mit venösen Komplikationen, und aufs nächstemal bin ich schon gespannt. Hauptsache: die Behandlung wirkt auf die Dauer heilend,- und sei es nur, damit ich endlich die Lebensgeschichte "hinbringe". Dabei behelligen mich die Filmbuben bereits wieder,- diesmal wegen eines "Zauberberg"-Films. Und gerade dieser Roman setzt der Verfilmung schier unüberwindbare Schwierigkeiten entgegen.

Trotz "Krise" war ich gestern im Eröffnungskonzert der Wiener Festwochen,- Bruno Walter mit den Philharmonikern, der Unvollendeten, drei Mahler-Liedern (besonders dem von mir sehr geliebten "Ich bin der Welt abhanden gekommen") und der Vierten, Mahler. Es war so hinreissend, wie erstaunlich. Der fast 84-Jährige, der manchmal unendlich müde und - mit gutem Fuge - recht alt wirken kann, stand da, wie ein unendlich beseelter rocher de bronze und riss alle Welt, - das Orchester, die eigentlich nicht sehr "mahlerische" Elisabeth Schwarzkopf, das überausverkaufte Haus, die Presse zu uneingeschränkter, liebender Begeisterung hin. Uebrigens bemerkte ich, dass die Unvollendete im gleichen Jahre nicht vollendet wurde, in welchem die Wandererfantasia es ward. Wie schön, dass sie diesen Schubert und auch den Schumann nun wieder so "intus" haben, dass sie an's freie und durch keine technischen handikaps erschwerte Gestalten gehen können.

Meine Mutter ist hier,- kam eigens zum Walter-Konzert und bereut es nicht.

Nein,- "seismographisch" war mir diesmal nicht beizukommen,- vermutlich, weil ich ohnedies in hellem Aufruhr stand. Dass aber dieser ganze Unfug mit den Atomtests zusammenhängt, müsste nachgerade dem Törichtsten klar sein.

Gott gnade der Kultursenatorin! Sie scheint sich da in einen netten Hexenkessel begeben zu haben.- Adiau, meine sehr Liebe,- der Platz sowohl, wie die Schreiberin ist erschöpft.

